

einstige Fürstenerzieher Johannes Herdeyn (Herdegen) zu erwähnen ist¹³³.

4. Landgraf, Dekan und Feme

Der von Papst Sixtus IV. 1472 berührte Fall ist höchst aufschlussreich, was die personellen Verbindungen des Landgrafen und seines Dekans zur Feme angeht. So hatten Ludwig II. und die beiden Regenharden seit einigen Jahren kooperiert, um eigene Ansprüche oder Rechtspositionen mithilfe der westfälischen Gerichtsbarkeit zu verfolgen.

Dies machte sich besonders in den Beziehungen zur Stadt Köln bemerkbar. Bereits 1467 hatte sich Ludwig II. dort für Regenhart (V) eingesetzt¹³⁴. Später hatte Regenhart (VI) den Kölner Gotschalk von Gilse vor dem geistlichen Gericht verklagt. Gotschalk beschlagnahmte daraufhin angeblich zwei Pferde, mit denen Regenhart (V) seinen Sohn Johann (IV) nach Köln geschickt hatte. Daher wurde Regenhart (V) 1469 als Freigraf aktiv und lud Gotschalk vor seinen Freistuhl¹³⁵. Die Stadt Köln wandte sich nun an den Landgrafen und die Stadt Wolfhagen und legte dar, dass Gotschalk weder von einer Ladung wisse noch die Pferde genommen habe, aber sich zu Recht erbiere. Ohnehin sei Köln durch Päpste und Kaiser von der Feme befreit¹³⁶. Im August erinnerte die Stadt den Landgrafen an die mündliche Zusage, den Freigrafen zu veranlassen, Einzelheiten der Vorladung mitzuteilen¹³⁷.

133) Vgl. zu ihm REINLE, Legitimationsprobleme (wie Anm. 132) S. 141f. Anm. 72; ferner KRAFFT, Ludwig I. (wie Anm. 24) S. 501; DEMANDT, Personenstaat (wie Anm. 41) 1, S. 339f., Nr. 1188.

134) DIEMAR, Hessen (wie Anm. 120) S. 41, Nr. 93 (8. Mai 1467).

135) Ebd. S. 42, Nr. 99 (23. Februar 1469).

136) Ebd. S. 42f., Nr. 100 (29. April 1469). Der Hinweis auf diese päpstliche Befreiung ist korrekt, vgl. etwa die Urkunde Martins V. für Köln bei Maria ZINGHEIM, Zwei Papsturkunden aus den Jahren 1428 und 1430 gegen die westfälischen Freigerichte, in: Zs. für vaterländische Geschichte und Altertumskunde 71 (1913) S. 324–330, hier S. 329f., Nr. II (26. Mai 1430), sowie Rep. Germ. 8 (1993) S. 100, Nr. 634 (20. Dezember 1459). Sie wurde später erneuert, vgl. Rep. Germ. 10,1,1 (2018) S. 316, Nr. 1241 (5. Mai/14. Juli 1477), unter Bezug auf eine Vorurkunde Nikolaus' V., wahrscheinlich Rep. Germ. 6 (1985) S. 76, Nr. 718 (24. Mai 1451). Zu Kölns Bemühungen um entsprechende Privilegien des Königs vgl. LINDNER, Feme (wie Anm. 71) S. 522f.

137) DIEMAR, Hessen (wie Anm. 120) S. 43, Nr. 101 (22. August 1469).